

#### **Tagungsort**

Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, Bern

#### **Wegbeschreibung**

Ab Westausgang Bahnhof Bern mit Bus Nr. 12 Richtung Länggasse, bis zur Station Unitobler. Zebrastreifen überqueren und geradeaus weiter in die Muesmattstrasse. Vorbei am Restaurant Länggass-Stübli, dem Coop, bis die nächste Querstrasse kommt (Freiestrasse). Links abbiegen, der erste Hauseingang (Nr. 20) ist das Kirchgemeindehaus Paulus.

Der Bus verkehrt regelmässig, ca. alle 10 Minuten.  
Tarif: Kurzstrecke (CHF 2.20).

#### **Anmeldeschluss und Selbstkostenbeitrag**

- Anmeldung bis 9. März 2012 mit beiliegendem Talon oder online über [www.sek.ch](http://www.sek.ch)
- Selbstkostenbeitrag (inkl. Mittagessen): CHF 50.-

bitte mit beiliegendem Einzahlungsschein überweisen, oder

auf folgendes Konto überweisen:  
Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK  
Sulgenauweg 26, 3007 Bern  
PC 30-26250-2  
IBAN CH 42 0900 0000 3002 6250 2

#### **Auskünfte**

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund  
Frauenkonferenz  
Sulgenauweg 26 / Postfach  
3000 Bern 23

Telefon +41 (0)31 370 25 65  
[anja.scheuzger@sek.ch](mailto:anja.scheuzger@sek.ch)  
[www.sek.ch](http://www.sek.ch)

# **Geteilte Sicherheit ist doppelte Sicherheit**

## **Wider eine Politik mit der Angst**

### **Frauenkonferenz Montag, 26. März 2012 / Bern**

**sek•febs**

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund



## Geteilte Sicherheit ist doppelte Sicherheit – wider eine Politik mit der Angst

Rundum bröckeln Sicherheiten und Selbstverständlichkeiten. Ungewissheiten schleichen sich in immer mehr Bereiche des Lebens. Finanz- und Wirtschaftskrise bedrohen Arbeitsplätze, Ersparnisse und Renten. Im öffentlichen Raum herrscht die Furcht vor betrunkenen Jugendlichen, kriminellen Ausländern und Vergewaltigern. Gründe für Ängste – vor Terrorismus, Fremden, anderen Religionen und Kulturen – sind tägliches Medienthema und werden begleitet vom Ruf nach Sicherheit und nach härteren und sichereren Massnahmen. Dennoch gehört beispielsweise Zürich gemäss europäischem Vergleich zu den fünf sichersten Städten Europas.

Die Frauenkonferenz beschäftigt sich mit Sicherheit und Angst und deren Rolle in Alltag und Politik. Der Begriff der Sicherheit hat viele Aspekte, vom subjektiven Gefühl von (Un-) Sicherheit bis zu staatsphilosophischen Sicherheitskonzepten. Ängste sind nötige Ratgeber. Sie werden aber auch gemacht und missbraucht, um die öffentliche Meinung zu manipulieren und politische Ziele zu erreichen. Dabei wird mit dem ganzen Register von Rollenklichthes und Stereotypen gespielt.

Sicherheit wird dabei meistens verstanden als «Sicherheit vor» etwas oder jemandem, vor dem man sich und andere schützen kann, indem man es/sie bekämpft, ein- oder ausgrenzt. An der Frauenkonferenz fragen wir nach Möglichkeiten, Sicherheit anders zu denken. Wir lernen Beispiele von Projekten und Initiativen kennen, die andere Formen des gegenseitigen Umgangs oder der Absicherung pflegen und einüben. Und wir fragen, was die Kirchen der populistischen Politik mit der Angst entgegenzusetzen haben, (feministisch-) theologisch, im kirchlichen Alltag und in der Öffentlichkeitsarbeit.

### Die Vorbereitungsgruppe

Carmen Jud, Sabine Scheuter

### Referate und Beiträge

- **Dr. Katrin Meyer**, Philosophin, Programmkoordinatorin des Netzwerks Gender Studies CH am Zentrum Gender Studies der Universität Basel
- **Carmen Jud**, Theologin, FrauenKirche Zentralschweiz, Fachstelle OeME der Evang.-ref. Kirche des Kantons Luzern
- **Pfrn. Sabine Scheuter**, Präsidentin Frauenkonferenz, Fachstelle Frauen und Männer, Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich
- **Lilian Fankhauser**, Germanistin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung IZFG der Universität Bern, mit Schwerpunkt Entwicklung und Geschlecht
- **Marion Schmid**, Co-Präsidentin Cevi Schweiz mit Mandat Frauenthemen, Jugend + Sport – Expertin in Lagersport Trekking
- **Rita Jost**, Redaktorin von «reformiert.», Redaktion Bern
- **Friederike Kronbach Haas**, Projektverantwortliche Frauen und Familienarbeit, Frauen verschiedener Kulturen und Religionen, Haus der Religionen, Bern

## Programm

ab 9.30	<b>Empfang:</b> Eintreffen und Kaffee, Gipfeli
10.00	<b>Begrüssung</b>
10.10	<b>Geschäftlicher Teil</b> 1. Protokoll vom 31. Oktober 2011 2. Jahresbericht 2011 3. Brief IG Feministischer Theologinnen 4. Anträge der Delegierten (bitte bis 16. März 2012 an Sabine Scheuter) 5. Informationen Ausschuss 6. Informationen der Delegierten 7. Varia
11.00	<b>Einleitung zum Thema und Kleingruppen-Gespräche</b>
11.20	<b>Plenum</b>
11.30	<b>Referat: «Sicherheit teilen. Vom gerechten Umgang mit Sicherheit.»</b> Katrin Meyer
12.15	<b>Vorstellung der Workshops</b>
12.30	<b>Mittagessen</b>
13.45	<b>«Fürchte dich nicht!» Theologische Gedanken zur Sicherheit</b> Carmen Jud und Sabine Scheuter
14.15	<b>Workshops I – IV</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• I: «Den Gürtel enger schnallen? Feministische Auswege aus der ökonomischen Krise» Lilian Fankhauser</li><li>• II: «Kinder- und Jugendarbeit im Spannungsfeld zwischen Action und Sicherheitsdenken» Marion Schmid</li><li>• III: «Über Unsicherheiten reden, Unsicherheit verbreiten? Vom Umgang mit Nachrichten in unsicheren Zeiten» Rita Jost</li><li>• IV: «Sicherheit in interkulturellen Begegnungen. Wie gestalten Frauen ihre Zusammenarbeit im Haus der Religionen?» Friederike Kronbach Haas</li></ul>
16.00	<b>Schlussplenum</b>
16.15	<b>Ende der Tagung</b>